

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die ... 1836 vorgenom[m]ene
Recognoscirung eines Theils des Schwarzwaldes - Cod.
Karlsruhe 1686**

[S.I.], [1836]

I., Allgemeine Terrainverhältnisse.

[urn:nbn:de:bsz:31-39491](#)

B.

Recognoscirung der Operations-
linie
von Hausach über Donaueschingen
nach Stockach.

I., Allgemeine Terrainverhältnisse.

Das Land, über welches die Operationslinie von Hausach in den angeblichen Kurs nach Stockach zieht, wird durch die Donau in 2. Theile gespalten, die sich ihrerseits nach verschiedenen Bildungen wegen kaum mehr zusammenzuheften.

Der nordwestliche Theil erstreckt sich zu beiden Seiten der Hauptrinne, die, von den Bergwänden von Rückhalden flankirt, über Sulzau, die Brogebene, Sommerau und den Galgenhof hinunter und von ^{dem} Plateau der Enz, dem nach

B.

Der Kinzig, der zu der Donau und dem Neckar auftritt. Die Gebiete liegen zwischen Flüssen und auf Kuppen. Alle auf den Höhen geprägt, wobei man den Brogau im Hörnchen Winkel zwischen zwei Flüssen und den Königsfeld und Manchoweler Tal bei, als unmittelbar hinter den Odenwald dem Neckar zufließt.

Zum nächsten, der Kinzig umfassenden Gebiet, der Gutach und Schiltach mit ihren zahlreichen Zuflüssen, vorne alle in tief eingeschnittenen, felsigen Gebirgsstufen und Wällen liegen Fließ zu, welche auf diese sehr und besonders kürzlich geschnitten, wobei in grossen, zusammenhängenden Massen mit Wulst bewölkt sind. Viele sind geschliffen oder zeigen auf den Kuppen Punkte, die Gruppen liegen einzeln in den Tälern und auf den Höhen zwischen, ihre Gruppen sind in einem Verhältnisse nicht so viel, wie auf den Kuppen, die Gruppen sind zwischen den Höhen, die auf den Kuppen sind eine gewisse Bildung vorhanden.

Die entgegengesetzten Stellungen des Plateaus



munten in langen, immer breiter und wogender. Unter verschiedenen Künken ist zw. Donau freub. Zwei Quersässen, dann bedeutendste, die Brüge und Brigach, füßt in Donaueschingen zw. Donau zw. einem, fließen mündend in linf neugässchen und Künken, aber mit den allmählich wippen stromenden Brüsen fließen sie sich jetzt breiteren Yhlen nach ab und mündend zw. die vollausförmige Gassellung zw. zw. ymzen Galinden. Auf sie bedruckt Künken in großer Mittelpunkt der füßen ymzigen Gegend; weiter freub werden sie jenseitinnen liegen und überlaufen, besondes auf beiden Seiten der Brigach, dem Akteuren freustben Landstrich.

Zw. fernen münden Lüch und zw. der Lüch fließt zw. fünfzigen Künken begleitet, insbesondere ist das große Meer zw. bewohnt, das in den Druckkopf zw. Donaueschingen, Künzingen und Kirchheim füßt mittelst und zw. westliche Grenze bei Kirchheim findet. Auf Lüch kann fließt die Donau in breitem Lüch und wird sodann in das neye Yhal zw. mündet sie zwischen fernen Künzen zw. Dringen und in vielezen Dämmerungen zw.

D

mit unter Tuttlingen saub Geöffnet.

Die obenw. Krieger Diabol. Ländet liegen, nach dem Plateau, auf dem der Spurkranz des Uferzweckes, Uferungen, Mantissu und Saffestigung sind ebenfalls wie auf dem jenseitigen Obfall. Ganz anders gestaltet sich hier der Fährknoten auf der Baar, gegen die Donau hin, wo zugleich Dörfer der Siedlungslinie liegen und fruchtbare, wohlbauende Tälern, so wie bader. und Kieseln von einer Wohlhabenheit zeugen.

Am 2. Februar 1850, während einer Streifung gegenwärtig, in erster Linie zwischen der Donau, dem Rhone, dem Bodensee und dem Ufer der Kochach. Diabol. gegen unter dem Namen des Hegau's bekannte Land liegt in der Zusammensetzung und Ausdehnung seiner Gestaltung, in den bisherigen Formen seiner Siedlungen, auf wahrer einzeln Siedlungsknoten, wie Höfen, Stoffeln, Krähen, Twiel u. s. f. zu bestimmt hieß angebrachter, - und ist in den, zu welchen Tagen nicht gesuchten Tälern das unerschöpfliche Geviert einer

D

vulkanischen Entstehung. Auf auf bei diesen
 unregelmäßigen Formen lässt sich der unregel-
 mäßigen Verzweigung der Höhenzüge annehmen.
 Nun kann man aufschauen, ob ungezweifelt der
 3 Buchen bei Emmingen ob Etz gezeigt wird
 die Mäuseaufzüge als ein fast Plateau über
 Hattingen, Fluss Hettens bis zu den Quellen des
 Neckar und findet wieder in diesen Höhen-
 zügen die Abfälle der Donau, während die
 südlichen Ausläufer in langen Spalten, fassen, gleich-
 fass gezeichneten Rinnen gegen den Rhein und
 Bodensee prägen. Zwischen diesen fassen den
 abgesunkenen Landen sehr markantische Spalten zu, welche
 zwischen der Aach und Stockach die bedeutendsten
 sind. Diese müssen in weit verzweigenden Fugen
 und in langen, sehr gekrümmten Läufen den
 Unter- und Oberlinger See, waschen sein, beson-
 ders der letztere in dem Mündungen großer
 Fließenden verbreitet. — In der Donau zu-
 gehörigen Gräben sind bei der Röde der
 Plateaus fast unbedeutend und nur der bei
 Hauen einfließenden Neckar bewirkt zu



S. 88.

Zuflüsse, zulässige Bauten sind
über Diest Gabel erlaubt, wenn Le-
wasser in den Flößen, so wie in den
Stauungen der Kiesgrütt und angrenzigen
Oberboden liegen, müssen große Wälder über
der Rücken liegen, welche an einzelnen Stellen
auf auf die Wälderungen niedrigstehen.

Über Diest gingen, in allgemeinen Zügen
bekanntlich und jetzt der Örtlichkeit, Straße von
Hausach über Hornberg, die Brägau, Tüllingen,
Donaueschingen und Geisingen, wo für die Donau
überfahrt, und über Engen Stockach ansteht.
So lange Diest bei Geisingen sich befindet, fal-
len zuflüsse, gewässer und kleinere Kiesgruben-
ungen von ihm ab, um nach gegen die Donau,
unmittelbar oben im Hegau, werden die Wälder
Limmereichen fällen und unter den Grün-
gruben und schichten.

Die nächstliegende Regulierung ist darüber
geplant, so wie der Wallung von Stockach, werden



die besondern Bevölkerung auf unsern Landes-
bau.

an
uon
ngen,
Donau
s.
Sal.
lin.
u,
d.
Grenz
Dra